

Name:	
Vorname	
Praktikumszeit:	
Praktikumsbetrieb	
Branche	
Straße /Nr.	
PLZ/ Ort	
Ansprechpartner und Telefon Betrieb	
Praktikumsbetreuer Schule	

**Bitte diese Übersicht Ihrem Tutor / Ihrer Tutorin ordentlich ausgefüllt
rechtzeitig vor dem Praktikum übergeben!**


Meine Erwartungen an das Praktikum (Skala)

Was erwartest du von deinem Praktikum?

sehr wichtig						
wichtig						
unwichtig						
	erkennen, ob man sich für den Beruf eignet	erleben, ob man Spaß an dem Beruf haben könnte	Wissen und praktische Fähigkeiten erwerben	möglichst viel über den Beruf/ das Berufsfeld erfahren	möglichst viel über den Betrieb erfahren	wechselnde Tätigkeiten und Arbeitsorte kennen lernen
sehr wichtig						
wichtig						
unwichtig						
	gut von Mitarbeitern betreut werden	nicht unangemessen beansprucht werden	Rücksichtnahme erfahren bei Fehlern	nicht nur zuschauen, sondern mit anpacken dürfen	Spaß an der Arbeit haben	den Unterschied zwischen Arbeit und Schule erleben

Unter den Skalen findest du eine Reihe von Erwartungen, die Schüler an ihr Praktikum stellen können.

Überlege, wie wichtig dir diese Erwartungen sind. Male die Skalen jeweils wie bei einem Thermometer mit einem Farbstift entsprechend aus.



Hier kannst du weitere persönliche Erwartungen an dein Praktikum eintragen.

Zusatzaufgaben:

- Schreibe auf ein gesondertes Blatt die wichtigsten Erwartungen an dein Praktikum in ganzen Sätzen auf.
- Überlege, welche Erwartungen der *Betrieb* an dich als Praktikanten stellt. Schreibe auch dazu einige Sätze auf.

Bearbeitung dieser Zusatzaufgabe auf Seite 25!

Wie verhalte ich mich während des Praktikums?

Wie man sich im Praktikum verhält ...

Du stehst kurz vor dem Betriebspraktikum. Für zwei, drei oder sogar vier Wochen wirst du die gewohnte Schulumgebung verlassen. In der Arbeitswelt begegnen dir viele Ansprüche, Erwartungen und Regeln, die auch in der Schule gelten.

Manche Dinge werden aber auch neu sein für dich. Du wirst feststellen, dass der Arbeitsalltag interessant sein kann, aber auch langweilig. Es gibt einiges zu entdecken und anderes zu überstehen! Lass dich von der Arbeitswelt überraschen! Auf jeden Fall ist sie anders als die Schulwelt.

Damit dein Praktikum problemlos verläuft, solltest du die folgenden Grundregeln beachten:

<p>1. Du bist hier zu Gast!</p> <p>Der Betrieb hat dich freiwillig aufgenommen. Sei höflich, hilfsbereit und entgegenkommend!</p> <p>Bedenke auch, dass du Vertreter deiner Schule im Betrieb bist. Verhalte dich so, dass dein Betrieb auch in Zukunft Praktikanten dieser Schule gern wieder aufnimmt!</p>	<p>6. Kritik gehört dazu!</p> <p>Wer Neues beginnt, wird nicht auf Anhieb alles gut und richtig machen. Achte die kritischen Bemerkungen deiner erfahrenen Mitarbeiter! Bei ernstere Schwierigkeiten mit Mitarbeitern im Betrieb wende dich an den Betreuer im Betrieb oder an deinen Lehrer!</p>
<p>2. Höre aufmerksam zu und beobachte, wenn dir etwas erklärt wird!</p> <p>Für viele Aufgaben sind genaue Anweisungen erfahrener Mitarbeiter nötig. Aus Unkenntnis kannst du Schäden verursachen. Darum frage nach, wenn du etwas nicht verstanden hast. Es ist auch nicht schlimm, nochmals nachzufragen!</p>	<p>7. Diskretion wird erwartet!</p> <p>Dass du ehrlich auftreten sollst im Betrieb, muss dir nicht gesagt werden. Beachte aber auch, dass du nichts Vertrauliches aus der Firma nach außen trägst. Betriebliche oder personelle Probleme solltest du nicht weiter erzählen.</p>
<p>3. Die Betriebsordnung gilt auch für dich.</p> <p>In einem Betrieb müssen die Menschen zusammen etwas leisten. Darum gelten für alle die Vorgaben der Betriebsordnung. Dass man seine Arbeit pünktlich beginnt und sauber auszuführen versucht, ist auch für Praktikanten selbstverständlich.</p>	<p>8. Auf eine finanzielle oder sonstige Vergütung hast du keinen Anspruch!</p> <p>Manche Schüler bekommen am Ende des Praktikums eine Vergütung von ihrem Betrieb. Das sollte man aber nicht generell erwarten, denn für viele Betriebe stellt bereits die Betreuung von Praktikanten einen großen Aufwand dar.</p>
<p>4. Arbeite sorgfältig und gewissenhaft!</p> <p>Was auf den ersten Blick einfach erscheint, kann sich als kompliziert herausstellen. Benutze Maschinen und Geräte erst, nachdem dir der Umgang damit erlaubt und erklärt worden ist! Beachte die Hinweise zum Unfallschutz genau!</p>	<p>9. Vergiss die Schule nicht!</p> <p>Bedenke, dass du neben deinem Praktikum deine Mappe führen musst. Besorge dir notwendige Informationen aus der Firma rechtzeitig! Zeige die Mappe deinem Betreuer, falls er es wünscht!</p> <p>Besorge dir ggf. Informationsmaterial und Prospekte, die du der Praktikumsmappe beifügen kannst!</p>
<p>5. Handle nicht voreilig oder auf eigene Faust!</p> <p>Praktikanten, die von selbst erkennen, wo sie mit anpacken können, sind in den Firmen beliebt. Dennoch muss man sich immer erkundigen, ob das, was man aus eigenem Antrieb tun will, erlaubt oder erwünscht ist.</p>	<p>10. Im Krankheitsfall ...</p> <p>Kannst du wegen Erkrankung oder aus anderen wichtigen Gründen nicht zur Arbeit gehen, informiere rechtzeitig den Betrieb und die Schule. Die Telefonnummern solltest du in deiner Mappe notieren.</p>

Gelesen und zur Kenntnis genommen. Datum: _____ Unterschrift: _____

Wie man sich im Praktikum besser nicht verhält ...

Überlege, ob sich die Jugendlichen in den Beispielen richtig benehmen. **Trage in die Pfeilkästchen jeweils die Nummer der Verhaltensregel ein**, die hier nicht genügend beachtet wurde. Du kannst dahinter kurz aufschreiben, wie sich die Praktikantin oder der Praktikant hätte verhalten müssen.



- | | |
|--------|--|
| A
→ | Peter macht sein Praktikum in einer Gärtnerei. Er soll Unkraut hacken auf einem Feld, auf dem Stiefmütterchen gepflanzt sind. Peter übersieht viele der Unkräuter, aber er reißt ein Viertel der Blumen heraus.
<i>Peter hätte sorgfältiger und gewissenhafter arbeiten müssen.</i> |
| B
→ | Monika bekommt bei einem Telefongespräch ihrer Chefin zufällig mit, dass der Betrieb in Geldschwierigkeiten steckt. Nach der Arbeit erzählt sie ihren Freundinnen davon.
<i>Monika ...</i> |
| C
→ | Seit drei Tagen fehlt Rinaldo in seinem Praktikumsbetrieb, der Schlosserei Mootz, weil er eine Grippe hat. Aber weder sein Betrieb noch seine Schule wissen, warum er weggeblieben ist. |
| D
→ | Markus kommt täglich 15 bis 30 Minuten zu spät zum Betrieb. Als ihn sein Betreuer ermahnt, grinst er nur: „Seid doch froh, wenn ich überhaupt komme!“ |
| E
→ | Hülya macht ihr Praktikum im Kaufhaus Magnus. Am letzten Tag streckt sie der Betreuerin die Hand entgegen und meint: „Mit 80 Euro wäre ich wohl zufrieden!“ |
| F
→ | Mario ist in einem Malerbetrieb. Der Chef hat ihm gesagt, er solle bei einem Geländer jede fünfte Stange blau anstreichen. <u>Mario hat den Auftrag aber nicht richtig verstanden</u> . Nun malt er alles blau an. |
| G
→ | Ein Geselle bittet den Praktikanten Bülent, einen Schraubendreher zu holen. Bülent entgegnet: „Wer wird denn hier bezahlt, du oder ich?“ |
| H
→ | Manni will sich zu Hause einen Kaninchenstall bauen. Darum nimmt er aus der Tischlerei, in der er Praktikant ist, heimlich ein paar Bretter mit. |
| I
→ | Die 15-jährige Daniela zündet sich in jeder Frühstückspause ihrer Arbeitsgruppe im Möbelmarkt eine Zigarette an. Die Lehrer können es ihr ja jetzt im Praktikum nicht mehr verbieten. |
| J
→ | Der Bauunternehmer hatte Gerrit erklärt, dass er den Schutzhelm ständig tragen muss. Aber heute legt Gerrit den Helm beiseite, weil er bei der Hitze so schwitzen muss. |
| K
→ | Roy hat viele Blätter seiner Praktikumsmappe bearbeitet. Die Aufgaben, für die er Informationen im Betrieb einholen musste, hat er aber immer wieder aufgeschoben. Er traut sich nicht, die Mitarbeiter zu befragen. |
| L
→ | Funda meint, sie müsse in ihrem Betrieb nur Schmutzarbeiten machen. Sie jammert darüber gegenüber ihren Kolleginnen, bis sie eines Tages die Chefin wütend beschimpft: „Ihr nutzt mich ja nur aus hier!“ |

Was sind Schlüsselqualifikationen?

Kennst du so etwas auch? Da ist ein Super-Fußballer, doch keiner will ihn in seiner Mannschaft haben. Oder das Mädchen mit der tollen Stimme, das eigentlich gern in der Rockband seiner Schule mitmachen würde: Man will sie nicht dabei haben.

Die Gründe dafür können vielfältig sein. Doch eines wird klar: Es reicht nicht aus, die notwendigen Fähigkeiten zu haben. Es gehört noch mehr zum Erfolg: bestimmte Qualifikationen!

Im Berufsleben gelten dieselben Regeln. Gute Noten in der Berufsschule oder ein gelungenes Gesellenstück sind kein Garant dafür, dass man erfolgreich in einem Betrieb arbeiten kann. Neben den Fachkenntnissen und -fertigkeiten sind noch andere Dinge gefragt. In der Arbeitswelt bezeichnet man sie oft als Schlüsselqualifikationen. Das sind Persönlichkeitsmerkmale, die man in einen Beruf einbringen und evtl. auch verbessern sollte.



Typische und wichtige Schlüsselqualifikationen sind auf den Zettelchen notiert.

mit anderen zusammen arbeiten

Wer tagein, tagaus seiner Arbeit nachgeht, denkt möglicherweise gar nicht mehr darüber nach, ob er alles richtig und gut erledigt. Auf veränderte Bedingungen (andere Aufträge, neue Maschinen, wechselnde Mitarbeiter usw.) muss ein Arbeitnehmer jedoch flexibel reagieren können. Das geht nur, wenn er stets darüber nachdenkt, welche Stellung er selbst im Arbeitsprozess hat und ob er sie möglicherweise verbessern sollte.

Aufgaben und Aufträge erfassen und verstehen

Im Beruf ist selbstständiges Handeln gefragt. Man erwartet nicht, dass ein Arbeitnehmer alles weiß. Allerdings sollte er wissen, wo es Informationen gibt, die bei Problemen weiterhelfen, und er muss diese auch nutzen wollen. Solche Informationsquellen sind z.B. Mitarbeiter oder Vorgesetzte. Es können aber auch Medienangebote sein wie Video, Handbücher, Anleitungen, Fachzeitschriften, das Internet, PC-Programme usw.

Dinge organisieren und mit Organisationen umgehen

Die meisten Arbeitnehmer arbeiten mit anderen Kollegen in einem Team. Erfolgreiche Arbeit setzt voraus, dass man in einem solchen Team gut zurechtkommt. Man muss mit den Kollegen absprechen können, wann wer welche Aufgaben auf welche Weise zu erledigen hat. Auftretende Probleme muss man gemeinsam lösen. Einzelkämpfer sind *out*. Das gilt für den Maurer auf der Baustelle ebenso wie für die Krankenschwester im Operationssaal.

seine eigene Rolle im Betrieb und seine Arbeit hinterfragen

Je nach Beruf steht die Arbeit des Einzelnen in einem übergeordneten Zusammenhang. Welche Arbeitsschritte sind in welcher Reihenfolge notwendig? Welches Material und Werkzeug wird benötigt und wer ist für die Beschaffung zuständig? Die richtigen Abteilungen, Behörden, Mitarbeiter sind einzuschalten usw. Hier ist einerseits das eigene Organisationstalent gefragt, andererseits muss man sich auch in größeren Organisationen zurechtfinden können.

sich Informationen beschaffen und diese nutzen

Es ist selbstverständlich, dass ein Mitarbeiter genau verstanden haben muss, welchen Auftrag er zu erledigen hat. Er muss aber immer auch vor Augen haben, zu welchem Ziel seine eigene Aufgabe und die gesamte Arbeit des Betriebes führen soll. Nur so kann er sich mitverantwortlich fühlen für die Leistungen seiner Firma. Das kann z.B. in einer Werft ein fertiges Schiff sein oder in einem Hospital ein geheilter Patient.

In den Texten rechts findest du genauere Hinweise und Erklärungen zu den links genannten Schlüsselqualifikationen. Male mit farbigen Stiften Verbindungslinien von den Zettelchen zu den passenden Texten auf der rechten Seite.

Der erste Tag im Praktikum

Der erste Tag in deinem Praktikum

Heute war dein erster Tag im Praktikum. Es gab bestimmt viele neue Eindrücke für dich. An alles wirst du dich gar nicht erinnern können. Ein paar Dinge kannst du aber sicher kurz beantworten oder beschreiben.

PRAKTIKUM
erster Tag
im Betrieb

A. Gefühle bei Antritt der Arbeit

1. Wie *fühltest* du dich, als du heute zum ersten Mal zur Arbeit gingst?

- ziemlich gut unsicher fröhlich ziemlich mies

2. Als du den Betrieb betreten hast, da ...

- hattest du Herzklopfen fühltest du dich recht sicher wärst du lieber umgekehrt

3. Zu wem bist du im Betrieb zuerst gegangen?

Was geschah dann?

4. Wie haben sich die Betriebsangehörigen dir gegenüber beim ersten Aufeinandertreffen verhalten?

- abweisend unfreundlich freundlich überheblich unterschiedlich

5. Was dachtest du bei deiner ersten Arbeitspause?

- Hoffentlich ist bald Feierabend! Ich wäre jetzt lieber in der Schule!
 Ich bin gespannt, was ich hier noch erleben werde. Die Arbeit hier könnte mir Spaß machen.

B. Grundsätzliches zu deinem Praktikum und dem Betrieb

- Der Betrieb heißt: _____
- Die/der Vorgesetzte (Chef/in) heißt: _____
- Dein Praktikum dauert vom _____ bis _____. Das sind ____ Arbeitstage.
- Du musst täglich arbeiten von _____ Uhr bis _____ Uhr.
- Die Mittagspause ist von _____ Uhr bis _____ Uhr.
- Weitere Pausen sind um ... _____
- In dem Betrieb wird auch samstags gearbeitet. ja nein

Die erste Woche im Praktikum

Die erste Woche im Betriebspraktikum

Du hast jetzt eine Woche Praktikum hinter dir.
Den Betrieb kennst du nun schon genauer.
Darum kannst du diese Fragen und Aufgaben beantworten und lösen.

ACHTUNG!
Für diese Aufgaben musst
du Mitarbeiter befragen!

1. Wie lautet die genaue **Firmenbezeichnung** des Betriebs?

2. Zu welcher **Branche** gehört dein Betrieb? (z. B. Bauunternehmen, Fleischbearbeitung, Möbelhandel)

3. Was wird **hergestellt** (z. B. Brot, Sitzmöbel, Beton) bzw. was wird **geleistet** (z. B. Reparatur von Autos)?

4. Wann wurde der Betrieb **gegründet**?

5. Hat der Betrieb noch **Filialen** (Zweigstellen)? ja nein
6. **Wo** wird in deinem Betrieb Arbeit geleistet?
(Nenne die wichtigsten Orte oder Abteilungen, z. B. Halle, Werkstatt, Verkaufsraum, Büroräume, Behandlungszimmer, Transportfahrzeuge, im Freien usw.)

7. Wie viele **Mitarbeiter** hat der Betrieb?
insgesamt (alle Beschäftigten) _____ davon Auszubildende (Lehrlinge) _____
8. Welche **Berufe** gibt es in deinem Betrieb?
(Nenne die Berufsbezeichnungen, z. B. Maurer, Kindergärtnerin)

9. Was stellt der Betrieb seinen Mitarbeitern zu Verfügung? Was bietet er ihnen an?
 Arbeitskleidung Mittagessen (in der Kantine) Fahrgelderstattung Pausenraum

Wie **fühlst** du dich nach der ersten Woche im Praktikum?

prima



geht so



mal gut, mal nicht so gut



schlecht



Prospekte, Werbematerial

Wenn es in deiner Firma Prospekte, Werbematerial oder andere Dokumente gibt, die etwas mit deinen Arbeiten und Aufgaben zu tun haben, dann füge sie hinten in deine Mappe ein!

Ein Interview

Ein Gespräch mit einem Mitarbeiter/einer Mitarbeiterin

Stelle jemandem aus deinem Betrieb die unten stehenden Fragen. Bedenke: Diese Person tut dir einen Gefallen, wenn sie sich bereit erklärt, dir zu antworten. Frage sie höflich, wann ihr das Interview zeitlich passt. Das könnte z. B. in der Frühstückspause sein oder nach Feierabend. Es müssen auch nicht *alle* Fragen beantwortet werden.



Welchen Beruf haben Sie (genaue Bezeichnung)? _____

Brauchten Sie für diesen Beruf eine Ausbildung? _____

Wenn ja: Wie lange dauerte diese Ausbildung? _____

Welchen schulischen Abschluss haben Sie? _____

Ist Ihr jetziger Beruf noch immer der Beruf, den Sie früher gelernt haben? _____

Als Sie Ihren Beruf wählten, wussten Sie da schon genügend darüber? _____

Wer oder was hat Sie am meisten dazu motiviert, diesen Beruf zu wählen?

- | | | | |
|---|--------------------------------------|---|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Verwandte | <input type="checkbox"/> Schule | <input type="checkbox"/> Berufsberatung | <input type="checkbox"/> Praktikum |
| <input type="checkbox"/> Freunde/Bekannte | <input type="checkbox"/> Beziehungen | <input type="checkbox"/> Werbung | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Wie lange arbeiten Sie schon in diesem Beruf? _____

Falls zutreffend: Wie lange haben Sie in einem anderen Beruf gearbeitet? _____

Haben Sie schon in anderen Betrieben gearbeitet? _____

Wenn ja: Warum arbeiten Sie dort inzwischen nicht mehr? _____

Sind Sie mit Ihrer jetzigen Tätigkeit zufrieden? ja nein manchmal meistens

Begründung: _____

Ist Ihre Arbeit schwer leicht verantwortungsvoll langweilig interessant?

Lässt Ihnen der Beruf genügend Freizeit? _____

Haben Sie als Schüler/in auch ein Praktikum gemacht? _____

Wenn ja: Hat es Ihnen geholfen und warum? _____

Waren Sie schon einmal arbeitslos? _____

Danke für das Interview!

Schule und Praktikum im Vergleich

In der Zeit deines Praktikums verläuft dein Leben anders als in der Schulzeit. Nicht allein die Dinge, die du zu erledigen hast, unterscheiden sich. Du bist auch mit ganz anderen Menschen zusammen. Du gehst mit ihnen anders um, als du es von der Schule her gewohnt bist. Mache dir einmal bewusst, wie sich der Praktikumstag von einem Schultag unterscheidet.



Schule ↔ Betrieb



Heute ist _____
(Wochentag)

Wenn heute Schule gewesen wäre:

- Du hättest heute um ____ Uhr aufstehen müssen.
- Um ____ Uhr hätte die Schule begonnen.
- Du hättest bis ____ Uhr Unterricht gehabt.
- In der Schule hättest du insgesamt ca. ____ Stunden verbringen müssen.
- Du hättest ____ Minuten Pause gehabt.
- Diese Fächer und Lehrer hättest du heute gehabt:

1. Stunde _____

2. Stunde _____

3. Stunde _____

4. Stunde _____

5. Stunde _____

6. Stunde _____

nachmittags _____

In der Klasse wärest du mit ____ Schülern zusammen gewesen.

Deine Klassenkameraden haben ungefähr das gleiche Alter wie du.

Du fühlst dich in der Schule wohler als im Betrieb.

stimmt stimmt nicht

Du vermisst die Freizeit, die du normalerweise hast.

stimmt stimmt nicht

So war es heute im Praktikum:

- Du bist heute um ____ Uhr aufgestanden.
- Um ____ Uhr musstest du im Betrieb sein.
- Du musstest bis ____ Uhr arbeiten.
- Im Betrieb musstest du insgesamt ca. ____ Stunden verbringen.
- Du hast ____ Minuten Pause gehabt. (ohne Mittagspause)
- Das hast du heute im Betrieb gemacht:

Kurzbericht _____

Im Betrieb hattest du mit ____ Mitarbeitern Kontakt.

Im Betrieb gibt es ____ Mitarbeiter (z.B. Lehrlinge), die etwa so alt sind wie du (ca. 15–20 Jahre).

Du fühlst dich im Betrieb wohler als in der Schule.

stimmt stimmt nicht

Du hast immer noch genügend Freizeit.

stimmt stimmt nicht

Persönliche Erfahrungen und Eindrücke aus dem Praktikum

Persönliche Erfahrungen und Eindrücke aus dem Praktikum

1. Hat dir das Praktikum gefallen? ja nein teilweise
2. Hattest du dir das Praktikum so vorgestellt? ja nein teilweise
3. War die Arbeit für dich interessant? ja nein teilweise
4. War die Arbeit anstrengend? ja nein teilweise
5. Hattest du genug Pausen? ja nein verschieden
6. Hat das Praktikum Einfluss auf deinen Berufswunsch? ja nein vielleicht
7. Wenn du jetzt entscheiden müsstest, welchen Beruf würdest du dann wählen?

8. Würdest du später einmal in diesem Betrieb arbeiten wollen? ja nein vielleicht
9. Was hat dir im Praktikum besonders gut gefallen?

10. Was hat dir im Praktikum nicht gefallen?

11. Was sollte man am Praktikum verändern?

- längeres Praktikum
- kürzeres Praktikum
- Jahrespraktikum (in der Schulzeit einmal/zweimal wöchentlich in einen Betrieb statt in die Schule)
- mehr Lehrerbesuche
- weniger Lehrerbesuche
- Die Schule sollte den Schülern den Praktikumsbetrieb aussuchen.
